

Erstes Newman Escrima Symposium - Ein persönlicher Erlebnisbericht

Ich habe beim ersten Lesen der Veranstaltungsankündigung durch meinen alten Freund & Escrima Kollegen Bernd Hoyer erst mal die Herkunft des Wortes „Symposium“ auf Wikipedia nachgeschaut:

Der altgriechische Ausdruck Symposion (griechisch συμπόσιον *sympósion*; spätlateinisch *symposium*) steht sinngemäß für „gemeinsames, geselliges Trinken“.

Ha, dachte ich, das ist mein Bernd :-) !!!

Im Infoteil seiner Escrima Website der Akademie Eppingen las ich dann Näheres zum Programm:

Schwert vs. Schwert, Gladius & Buckler vs Gladius & Buckler, Quarter Staff vs Quarter Staff im Bereich der mittelalterlichen Waffen, sowie die Handhabung von Palmsticks und waffenlose SV-Konzepte.

Wow, ich war begeistert. Schwert bzw Gladius Buckler & Quarterstaff hatte ich zum letzten Mal bei den Lehrgängen von Master Bill Newman Anfang der 2000er Jahre, zunächst in Griechenland und dann ab 2003 bis 2007, in Kroatien geübt.

Nach jahrelanger „Escrima-Abstinenz“, die dem intensiveren WT-Lernen geschuldet war, freute ich mich nun wie ein kleines Kind auf dieses Symposium.

Das von Bernd zu Beginn des Symposiums apostierte Motto „have fun“ erleichterte allen „neu Escrimadores“, und Grundstufen-Escrimaschülern den Einstieg mit den (für die bisher erreichten Graduierungen) ungewohnten Waffen.

Für mich, der schon seit über 10 Jahren keine Korrektur an diesen speziellen Mittelalterwaffen mehr hatte, war dieses Motto sehr erfreulich, sollte ich doch merken, dass Korrektur mehr als nötig war ;-).

Das Spezielle bei diesem Symposium war tatsächlich, dass jeder, ungeachtet der Escrima-Vorbildung, das gesamte Angebot nutzen durfte.

Einige meiner teilnehmenden Schüler, von denen viele nur die Grundstufe des Newman Escrima erlernt haben, konnten hierdurch einen Ausblick auf das erlangen, was im Newman Escrima vor ihnen liegt.

Für meine Truppe aus Karlsruhe hatte ich im Vorhinein aus Sicherheitsgründen, aber auch aus Kostengründen, zunächst mal hochwertige Schwerter und Buckler der Marke Cold Steel besorgt.

Diese haben sich beim Symposium gut bewährt und sind auch für das regelmäßige Training in der Schule gut geeignet.

Um die Position der Schneide im Gebrauch kennenzulernen und für das Üben des Schwert-Griffs ist so ein Trainingsschwert eine tolle Sache.

Und: Beim Fallenlassen eines Kunststoffschwertes ist auch der Parkett/Laminatboden der Schule nicht so gefährdet.

Natürlich ist ein solches Werkzeug für den Profi im Vergleich wie eine Luftpistole zu einer scharfen Schusswaffe. Die Grundfertigkeiten lassen sich dennoch genauso üben und die Kosten und Sicherheitsaspekte liegen bei beiden Disziplinen auf der Hand.

Nichtsdestotrotz konnte ich bei der Präsentation der Metallklingen, gefertigt vom „Hofschmied“ Kallus, der die klingen speziell für die Belange Newman-Escrimadores nach gefertigt hat, schon ein erstes funken in den Augen meiner Schüler erkennen.

Nachdem die ersten Klingengänge mit den Metallwaffen durch Meister Bernd, Sascha und Falk im wahrsten Sinne der Worten „die Funken flogen“ waren die meisten meiner „Luftpistolen-Schützen“ schon fest entschlossen ins „Metallgeschäft“ einzusteigen.

Zum Programm:

Nach der Begrüßung ging es am ersten Tag los mit Schwert bzw. Gladius/Bassilard & Buckler.

Es wurden 2 Gruppen gebildet Schwert vs Schwert sowie Gladius/Buckler vs Gladius/Buckler

Der Aufbau lief derart, dass die komplette Kampfsequenz von den Meistern vorgeführt wurde und dann in Einzelteilen Schritt für Schritt zunächst ohne Partner und dann mit Partner geübt wurden. Am Ende des Trainingstages konnte alle Teilnehmer die vier Abläufe durchspielen. Die Betreuung durch die drei Meister Bernd, Sascha und Falk, die von den Mitreferenten Steffen, Christian und Bastian unterstützt wurden, war perfekt.

Vorbildlich auch die Aufmerksamkeit und Kontrolle aller Teilnehmer, insbesondere derjenigen für die das Programm völlig neu war. Sie alle schafften es trotz des hohen Niveaus dieses Waffenprogramm ohne Verletzungen zu Ende zu bringen. Natürlich war dies auch dem perfekten Aufbau der Lernschritte zu verdanken. Jeder konnte durch die Einteilung in 2 Gruppen, „Ganz neu“ & „etwas Erfahrung/mehr, bzw. viel Erfahrung“ entsprechend seinem Ausgangsniveau den für ihn/sie optimalen Lerneffekt erreichen.

Auf diese Weise konnte auch ich selbst ohne Leistungsstress mich frei nach Gefühl in den einzelnen Leistungsniveaus hin und her bewegen und frustfrei Bekanntes auffrischen und Vergessenes wiedererlernen, fantastisch!

Stets begleitet von aufmunternden Kommentaren (Danke Falk für Deinen Kommentar für Karlsruhe, du weißt welchen ich meine ;-)... und wertvollen Korrekturen.

Das anschließende gemeinsame Essen im Restaurant Klosterschmiede in Maulbronn bot ein passendes Ambiente für die schwer arbeitenden mittelalter Recken und Reckinnen (gibt's diesen Ausdruck eigentlich?)

Der Abend klang aus mit Zwiebelrostbraten (natürlich medium bis blutig), Spätzle und schwäbische Mauldäschle.

Dabei am Abend als special Guest auch derjenige, ohne den es das allen nicht gegeben hätte: Sifu Tihomir Kolar, der im Jahre 1994 Bernd Hoyer auf den Weg des Newman-Esgrima gebracht hatte.

Der Sonntag begann mit dem Escrimalangstock (Staff) mit Christian Karpp gefolgt von Palmstick mit Steffen Schneider beide Referenten haben ihr Programm sehr anschaulich und mit viel Humor herübergebracht. Danach eine Einheit mit Meister Falk, durch den wir alle eine neue Sichtweise auf den Aspekt „Sicherheit“ erlangen konnten ;-)

Die letzte Einheit am Sonntag wurde geleitet durch Meister Sascha, der seinem Kampfnamen „Bruce Lee“ allen Namen machte mir persönlich hatte die letzte Einheit mit Sascha „Helmkreisen“ verursacht, was wohl die Absicht von Meister Bernd war, wie er mir versicherte als ich ihm das sagte.

Mit einem gemeinsamen „Seminar-Schlachtruf“ ODIN auf dem abschließenden Gruppenfoto verabschiedeten sich alle Teilnehmer, Meister und Referenten von dem kleinen Klosterstädtchen Maulbronn und freuen sich schon auf das 2. Symposium in 2018!

Jürgen Pottiez, Karlsruhe